

## Der Mauersegler, ein ganz moderner Vogel – er hat nie Zeit



Der Mauersegler: «wupp ist er da, und wupp ist er fort. ... Er ist ein ganz moderner Vogel; er hat nie Zeit. Nicht fünf Minuten kann er ruhig sitzen. Von Rechts wegen müsste er aus Amerika stammen, aus Newyork oder Chikago, wo das Leben des Menschen auch im Tempo Wupp geht.» Hermann Löns

### Kein anderer Vogel verbringt so viel Zeit in der Luft wie der Mauersegler

Denn sein Leben findet hauptsächlich in der Luft statt, wo er sich von Luftplankton (Insekten, Spinnen) ernährt, trinkt, Nistmaterial sammelt und paart. Nur für die Brutpflege benötigt er festen Untergrund. Abends versammelt er sich in Schwärmen und nächtigt mit energiesparendem Flug in Höhen zwischen 700-3000m. Er schaltet in dieser Zeit Schlafphasen, indem er wahrscheinlich jeweils nur eine Hirnhälfte benutzt.

Der Mauersegler auch *Apus apus* (griech. *fusslos*) genannt, kann ab Anfang Mai bis Anfang August bei uns beobachtet werden. Er sieht unseren Schwalben sehr ähnlich ist mit ihnen jedoch nicht näher verwandt, sondern mit den Kolibris. Mit seinen schmalen, langen Flügeln und seinem unverkennbaren «Srih-Srih» Ruf ist er von den Schwalben gut zu unterscheiden.

Er nistet in Kolonien normalerweise unter Dachvorsprüngen, Kirchtürmen oder abseits von Siedlungen oder in Parkanlagen auch in alten Spechthöhlen. Sobald die Jungen ihr Nest verlassen haben, verbringen sie ihre ersten 2-3 Jahre nur in der Luft! Erst zum Brüten suchen sie ihre Nester auf.

Leider ist auch dieser sympathische Segler in seiner Lebensgrundlage gefährdet. Denn durch den vermehrten Insektenschwund ist er bei der Nahrungssuche sehr gefordert. Aber auch durch Gebäudesanierungen werden oft geeignete oder bereits vorhandene Nistplätze zerstört. Aus diesem Grund wird er auf der Roten Liste der Schweizer Vögel als *verletzlich* eingestuft!

Es besteht jedoch die Möglichkeit, bei Gebäudesanierungen geeignete Nistkästen zu integrieren und so das Brüten der Mauersegler zu erhalten und zu unterstützen. Solche Massnahmen wurden in Laupen und Neuenegg vorbildlich umgesetzt.

Seit Jahren waren Mauersegler in Neuenegg gern gesehene Gäste. Bei der geplanten Dach- und Fassadensanierung 2007 beim Schulhaus Neuenegg-Dorf war es der Bevölkerung sehr wichtig, diesem Umstand Rechnung zu tragen. Dank der Offenheit und Unterstützung der Behörden sowie der Mithilfe von Fachleuten und Freiwilligen wurden Nisthilfen für Alpen- Mauersegler und Fledermäuse in die Dachsanierung integriert.

Viel Geduld war gefordert, bis die Segler ihre neuen Behausungen annahmen. Erst letztes Jahr also nach 14 Jahren wurden die neuen Nisthilfen erstmals angenommen. Rund die Hälfte der 40 Nester waren 2020 belegt.

Auch in Laupen brüten seit Jahrzehnten Mauersegler - die meisten im Stedtli und beim Poly Areal. Auch bei der Dachsanierung des Poly-Gebäudes fielen ca. 12 Nistplätze der Renovation zum Opfer. Als Ersatz wurden im stillgelegten Trafoturm 36 Ersatznistplätze gebaut. 2019 haben 35 Brutpaare erfolgreich 92 Jungvögel aufgezogen.

Bei der Sanierung des Poly-Areals 2015 wurden erneut 32 Nistplätze angebracht. 4 Jahre später haben 6 Brutpaare diese belegt. Die beschriebenen Fördermassnahmen sind zeitaufwändig und es braucht unter Umständen etwas Geduld bis sie von den Mauerseglern angenommen werden aber es lohnt sich allemal.

Nur Dank grossem Einsatz von Freiwilligen, können solche Projekte umgesetzt und weiter gepflegt werden, denn es bedarf vieler Arbeitsstunden um diese Nisthilfen zu kontrollieren, zu reinigen und in Stand zu halten.

Bereits Anfangs August ziehen die Mauersegler zurück in ihre Winterquartiere südlich der Sahara. Es bleibt also noch etwas Zeit beim nächsten Spaziergang seinen Blick gegen den Himmel zu richten und nach Mauerseglern Ausschau zu halten um sie bei ihren imposanten Flugkünsten zu beobachten.

#### **Steckbrief:**

Anwesend in der CH: Anfangs Mai bis anfangs August

Lebenserwartung: 7-10 Jahre, max. 21 Jahre

Brutdauer: 20 Tage / 2-3 selten 4 Eier pro Jahr

Nestlingsdauer: 36-48 Tage (je nach Witterung)

Zieht eine grössere Schlechtwetterfront auf, fliegen die Altvögel vor der Front davon. Dies kann mehrere Tage und bis 2000km betragen.

Die Jungvögel fallen dabei in eine Hungerstarre. Sie können bis zu 10 Tage ohne Nahrung überleben

Flugdistanzen: 500km/Tag oder 200'000km/Jahr oder 3,5-5x Distanz Erde-Mond

Zugroute aus der CH: Spanien-Westküste Afrikas-südlich der Sahara. Überwinterung der Paare an unterschiedlichen Orten möglich, Rückkehr zum Brutplatz mit ca. 2 Tagen Differenz.



Quelle: Vögel in der Schweiz, 2013 Schweizerische Vogelwarte Sempach  
Ernst Jud, Neuenegg  
Simon Blaser, Laupen